

Rudolf Steiner : M D , Köln, 22.12. 1907 (Notizen Frau Künstler)

=====

Es gibt Wesenheiten, die unseren phys. Leib, unseren Ätherleib und solche, die unseren Astralleib durchziehen. Wesenheiten gnomenhafter Natur durchziehen den phys. Leib des Menschen, solche gespensterhafter Natur durchziehen den Ätherleib und solche dämonenartiger Natur den Astralleib des Menschen (s. GA 102 und GA 98).

Sie sättigen sich, saugen sich voll von dem, was der Mensch ihnen gibt, sie haben ihr Leben davon. Hinter diesen Wesen, die den phys. Leib des Menschen durchziehen u, die besonders in unserer Zeit eine ganz besondere Rolle spielen, ganz besonders im Vordergrund stehen u. immer mehr Einfluß gewinnen, stehen die Asuras. Wir stehen insofern in einer ganz besonders wichtigen Zeit, weil diese Wesen einen überwiegenden Einfluß zu gewinnen drohen, ebenso wie um die Mitte der atlantischen Zeit solche Wesen, die den Ätherleib durchziehen, einen überwiegenden Einfluß gewannen.

Sobald der Mensch eine spirituelle Entwicklung anstrebt, werden seine Gedanken u. Gefühle, die Wirkungen ausüben auf seine verschiedenen Leiber, ganz, ganz anders, Und das, was bis dahin diesen Wesenheiten ihre Nahrung gab, ernährt sie nicht mehr länger, denn das, was die spirituelle Richtung der Seele im Menschen in seinen verschiedenen Leibern bewirkt, das entzieht ihnen ihre Nahrung. Da steht der Mensch an einem gefährlichen Punkte.

Denn wenn er diese Wesen bloß tötet dadurch, daß er ihnen die Nahrung entzieht, tut er den 1. Schritt zur schwarzen Magie.

Er macht diese Wesen zu Maschinen dadurch, die er zu seinen Zwecken benutzt. Das ist nicht das Richtige. Umwandeln muß sie der Mensch! Töten, zu maschinellen Geschöpfen, umwandeln, das dürfen wir nicht.

Der Materialist ist ganz umgeben von solchen Wesen, die durch die Gedanken^{laus}flüsse des Materialismus wie erstarrt sind. Sie sind nicht tot, sondern nur erstarrt. Unsere Aufgabe soll es sein, durch

R Steiner: MD 22.12.1907

unsere ⁱspirituellen Kräfte die Erstarrung dieser Wesen aufzulösen und sie ~~um~~^{zu}wandeln. Das vor allem war die Aufgabe der Manichäer.

Das eherne Meer würde, wenn es zustande gekommen wäre, die Erde zu einem durchsichtigen klaren Planeten gemacht haben. Nun haben die 3 Gesellen den Guß zerstört: Zweifel, Aberglaube und Glaube an das persönl. Selbst haben den Guß getrübt.

Im menschl. Ätherleib gibt es 3 Punkte: Herz, Milz und im Rücken, die besonders bedeutungsvoll sind. Der am Rücken bedeutet im Mikrokosmos das eherne Meer. Bei dem Menschen, bei dem noch Zweifel, Aberglaube und der Glaube an das persönl. Selbst vorhanden sind, ist dieser Punkt getrübt: von Wolken durchzogen wie ein Rauchtropfen.

Unsere Aufgabe ist es, ihn in ein Strahlendes, Klares umzuwandeln. Kain, im Mittelpunkt der Erde, der die reine göttliche Elohim-Kraft noch besitzt - Hieram Abiff steigt zu ihm herunter und erhält das ursprüngliche Schöpfungswort, geschrieben auf dem goldenen Dreieck.